

NordStream Terroranschlag: Das Komplott verdichtet sich

14. Februar 2023 | Pepe Escobar

Der bahnbrechende [Bericht von Seymour Hersh](#) über die Sprengung der NordStream-Pipelines in der Ostsee durch die US-Regierung im September 2022 schlägt weiterhin hohe geopolitische Wellen in allen Bereichen.

Außer natürlich in der parallelen Blase der US-Mainstream-Medien, die dies völlig ignoriert oder in einigen wenigen Fällen beschlossen haben, den Boten zu erschießen, indem sie Hersh als „diskreditierten“ Journalisten, „Blogger“ und „Verschwörungstheoretiker“ abtaten.

Ich habe einen [ersten Ansatz](#) angeboten, der sich auf die zahlreichen Vorzüge eines scheinbar gründlichen Berichts konzentriert, aber auch auf einige schwerwiegende Ungereimtheiten hinweist.

Der in Moskau ansässige Auslandskorrespondent der alten Schule, John Helmer, ist sogar [noch weiter gegangen](#); und was er aufgedeckt hat, könnte ebenso brillant sein wie die Erzählung von Sy Hersh selbst.

Der Kern der Angelegenheit in Hershs Bericht betrifft die Zuweisung der Verantwortung für einen de facto industriellen Terroranschlag. Überraschenderweise nicht die CIA, sondern das toxische Planungstrio Sullivan, Blinken und Nuland – sowie neoliberale Konsorten, die zur „Biden“-Kombo gehören. Und das letzte grüne Licht kommt vom ultimativen Entscheider: dem senilen, Teleprompter-lesenden Präsidenten selbst. Die Norweger sind als kleine Helfer dabei.

Das wirft das erste ernsthafte Problem auf: Nirgendwo in seiner Erzählung erwähnt Hersh den MI6, die Polen (Regierung, Marine), die Dänen und sogar die deutsche Regierung.

Es wird erwähnt, dass Bundeskanzler Scholz im Januar 2022 „nach einigem Hin und Her“ nun „fest auf der Seite der Amerikaner stand“. Nun, zu diesem Zeitpunkt war der Plan laut der Quelle von Hersh bereits seit einigen Monaten im Gespräch. Das bedeutet auch, dass Scholz bis zum Terroranschlag im September 2022 „im amerikanischen Team“ blieb.

Was die Briten, die Polen und alle NATO-Spiele betrifft, die mehr als ein Jahr vor dem Angriff vor der Insel Bornholm stattfanden, so hatten die russischen Medien – von Kommersant bis RIA Novosti – [ausführlich](#) darüber berichtet.

Die militärische Sonderoperation (SMO) wurde am 24. Februar, also vor fast einem Jahr, eingeleitet. Die Sprengung von NordStream 1 und 2 erfolgte am 26. September. Hersh versichert, dass es „mehr als neun Monate lang hoch geheime Diskussionen innerhalb der nationalen Sicherheitsgemeinschaft Washingtons darüber gab, wie man ‚die Pipelines sabotieren‘ könnte“.

Dies bestätigt, dass die Planung des Terroranschlags nicht nur der SMO, sondern auch den Briefen, die Moskau am 20. Dezember 2022 an Washington schickte, um eine ernsthafte Diskussion über die „Unenteilbarkeit der Sicherheit“ zwischen der NATO, Russland und dem postsowjetischen Raum zu führen, um Monate vorausging. Das Ersuchen wurde von den Amerikanern abschlägig beantwortet.

Er schrieb zwar die Geschichte einer Terrorreaktion auf ein ernstes geopolitisches Problem, aber es macht stutzig, dass ein erstklassiger Profi wie Hersh sich nicht einmal die Mühe macht, den komplexen geopolitischen Hintergrund zu untersuchen.

Kurz gesagt: Das ultimative Mackindersche Schreckgespenst für die herrschenden Klassen in den USA – und das ist parteiübergreifend – ist ein deutsch-russisches Bündnis, das auf China ausgedehnt wird: Das würde bedeuten, dass die USA aus Eurasien vertrieben werden, und das bedingt alles, was eine amerikanische Regierung in Bezug auf die NATO und Russland denkt und tut.

Hersh hätte auch auffallen müssen, dass der Zeitpunkt der Vorbereitung der „Sabotage der Pipelines“ die offizielle Darstellung der US-Regierung, wonach es sich um eine gemeinsame Anstrengung des Westens handelt, um der Ukraine gegen die „unprovokierte russische Aggression“ zu helfen, völlig aus den Angeln hebt.

Die schwer fassbare Quelle

Die Darstellung lässt keinen Zweifel daran, dass Hershs Quelle – wenn nicht sogar der Journalist selbst – das unterstützt, was als rechtmäßige US-Politik gilt: die Bekämpfung der „Bedrohung der westlichen Vorherrschaft [in Europa] durch Russland“.

Was also nach einer verdeckten Operation der US-Marine aussieht, könnte nicht aus schwerwiegenden geopolitischen Gründen fehlgeleitet worden sein, sondern weil die Angriffsplanung absichtlich das US-Gesetz umging, „das die Unterrichtung des Kongresses vorschreibt“. Das ist eine extrem engstirnige Interpretation der internationalen Beziehungen. Oder, um es unverblümt zu sagen: Das ist eine Entschuldigung des Exzeptionismus.

Und das bringt uns zu dem, was die „Rosenknospe“ in dieser Orson Welles-würdigen Saga sein könnte. Hersh bezieht sich auf einen „sicheren Raum im obersten Stockwerk des Old Executive Office Building ..., der auch Sitz des Foreign Intelligence Advisory Board des Präsidenten war“ (Beratungsgremium für Auslandsaufklärung).

Dies war angeblich der Ort, an dem die Planung der Terroranschläge besprochen wurde.

Willkommen im [PIAB](#), dem beratenden Ausschuss aller Geheimdienste: Die Mitglieder werden vom amtierenden US-Präsidenten ernannt, in diesem Fall von Joe Biden. Wenn wir uns die Liste der aktuellen Mitglieder des PIAB ansehen, sollten wir theoretisch die Quelle von Hersh finden (siehe z.B.

- [President Biden Announces Appointments to the President's Intelligence Advisory Board and the National Science Board](#);
- [President Biden Announces Key Appointments](#);
- [President Biden Announces Key Appointments to Boards and Commissions](#);
- [President Biden Announces Key Appointments to Boards and Commissions](#) und
- [President Biden Announces Key Appointments to Boards and Commissions](#).

Die von Biden ernannten Mitglieder des PIAB sind: [Sandy Winnefeld](#); [Gilman Louie](#); [Janet Napolitano](#); [Richard Verma](#); [Evan Bayh](#); [Anne Finucane](#); [Mark Angelson](#); [Margaret Hamburg](#); [Kim Cobb](#); und [Kneeland Youngblood](#).

Hershs Quelle behauptet laut seiner Darstellung ohne den Schatten eines Zweifels, dass sich „russische Truppen stetig und bedrohlich an den Grenzen der Ukraine aufgebaut“ hätten und dass „in Washington die Besorgnis wuchs“. Es ist kaum zu glauben, dass dieser angeblich so gut informierte Haufen nichts von dem Aufmarsch der NATO-geführten ukrainischen Truppen jenseits der Kontaktlinie wusste, die sich darauf vorbereiteten, einen Blitzkrieg gegen den Donbass zu starten.

Jeder wusste bereits zu diesem Zeitpunkt – wie die Aufzeichnung sogar auf YouTube zeigt –, dass die Combo hinter „Biden“ fest entschlossen war, die NordStreams mit allen Mitteln zu stoppen. Nach dem Beginn der SMO fehlte nur noch ein Mechanismus zur glaubhaften Bestreitbarkeit.

Trotz seiner akribischen Berichterstattung bleibt das unausweichliche Gefühl, dass das, was Hersh in seinem Bericht anklagt, das Terror-Gambit der Biden-Combo ist, und niemals der Gesamtplan der USA, Russland in einen Stellvertreterkrieg mit der NATO zu verwickeln und dabei die Ukraine als Kanonenfutter zu benutzen. Darüber hinaus könnte Hershs Quelle äußerst fehlerhaft sein. Sie sagte laut Hersh, dass Russland auf den Pipeline-Terroranschlag „nicht reagierte“, weil „sie vielleicht die Fähigkeit haben wollen, dasselbe zu tun, was die USA getan haben“.

An sich könnte dies ein Beweis dafür sein, dass die Quelle nicht einmal Mitglied des PIAB war und den als geheim eingestuften PIAB-Bericht zur Bewertung von Putins entscheidender Rede vom 30. September, in dem die „verantwortliche“ Partei genannt wird, nicht erhalten hat. Wenn das der Fall ist, hat die Quelle nur eine Verbindung (Kursivschrift von mir) zu einem PIAB-Mitglied; sie wurde nicht zu den monatelangen Planungen im Situationsraum eingeladen und ist sicherlich nicht mit den Feinheiten des Krieges dieser Regierung in der Ukraine vertraut.

In Anbetracht von Sy Hershs hervorragender Erfolgsbilanz im investigativen Journalismus wäre es sehr erfrischend, wenn er diese Ungereimtheiten aufklären würde. Das würde den Nebel von Gerüchten lichten, die den Bericht als ein bloßes begrenztes Treffen darstellen.

In Anbetracht der Tatsache, dass es innerhalb der US-Oligarchie mehrere „Geheimdienstsilos“ mit ihren entsprechenden Apparaten gibt und Hersh seine Kontakte zu fast allen von ihnen seit Jahrzehnten pflegt, steht außer Frage, dass die angeblich privilegierten Informationen über die Nord-Stream-Saga von einer ganz bestimmten Adresse stammen – mit einer ganz bestimmten Agenda.

Wir sollten also abwarten, wen die Geschichte wirklich anklagt: sicherlich die Strauss'schen Neons und Neoliberalen hinter „Biden“ und den wackeligen Präsidenten selbst. Wie ich bereits in meiner ersten Analyse dargelegt habe, kommt die CIA mit heiler Haut davon.

Und wir sollten nicht vergessen, dass sich die große Erzählung schnell ändert: der RAND-Bericht, die drohende NATO-Demütigung in der Ukraine, die Ballon-Hysterie, die UFO-Psy-Op. Die wahre „Bedrohung“ ist – wer sonst – China. Uns allen bleibt nichts anderes übrig, als durch einen Sumpf von verkommenen Sündenböcken, dubiosen Tarngeschichten und Geheimdiensttrümmern zu schwimmen. Im Wissen, dass diejenigen, die wirklich das Sagen haben, niemals ihre Hand zeigen.